

# INHALT

Einleitung: Zum Aufbau dieses Buches und zum rechten Umgang mit ihm . . . . .	15
1. <i>Elemente des Unterrichtsgeschehens</i>	
1.1 Erste Beobachtungen und Einsichten . . . . .	17
1.2 Einzeltätigkeiten des Lehrers und der Schüler . . . . .	19
1.2.1 Begriffliche Unterscheidungen . . . . .	19
1.2.2 Erfahrungsregeln für die Handhabung der Unterrichtstechniken . . . . .	19
a) Lehrgriffe und Techniken des Lehrers . . . . .	19
Bedeutung – »Kunstfehler« – Lehrtechniken lernen	
b) Beispiel einer Lehrtechnik: Impulsegebung . . . . .	21
Begriff des Impulses – Formen und Fehlformen – Form, Funktion, Inhalt	
c) Eine Liste von Lehrgriffen und -techniken . . . . .	24
d) Lern- bzw. Arbeitstechniken der Schüler . . . . .	29
Bedeutung – Beispiele von Lerntechniken	
e) Grenzen der Erfahrungsregeln . . . . .	32
1.2.3 Unterrichtsanalyse unter wissenschaftlichem Anspruch . . . . .	32
a) Forschungsmethodische Anforderungen . . . . .	32
b) Beispiele . . . . .	33
Interaktionsanalysen – Arbeitszeitanalysen – Analysen der Schülerbeteiligung – Inhaltsbezogene Analysen	
c) Zur Beurteilung »exakter« Unterrichtsforschung . . . . .	37
Bedeutung – Grenzen – Beispiele zum Methodenwandel	
1.3 Unterrichtsmittel . . . . .	39
1.3.1 Vielfalt der Unterrichtsmittel . . . . .	39
1.3.2 Funktionen der Mittel im Unterrichtsgeschehen . . . . .	41
a) Medien und Hilfsmittel . . . . .	41
b) Medien als Vertreter des Unterrichtsgegenstandes . . . . .	41
Ersatz der Realbegegnung – Ergänzung und Verbesserung der Realbegegnung – Grade der Gegenstandsnähe – Weitere Beispiele	
c) Medien als Denkhilfen . . . . .	45
d) Folgerungen für den Unterricht . . . . .	45
1.3.3 Forschungsergebnisse zum Medieneinsatz . . . . .	46
Beispiele – Kritik – Folgerungen	
1.3.4 Medien als Vertreter des Lehrers . . . . .	48
Arbeitsmittel – Lernprogramme – Lehrsysteme	
1.3.5 Hilfsmittel . . . . .	50
1.3.6 Rahmenbedingungen . . . . .	51
1.3.7 Sprache als Unterrichtsmedium . . . . .	51
a) Begriffliches . . . . .	52
b) Funktionen . . . . .	52
Gegenstandsersatz – Mittel des Denkens – Unterrichtsgegenstand – Meta-Spra-	

	che – Vorbild – Ästhetische Wirkung – Verhaltenssteuerung – Mittler seelischen Erlebens – Mittel der Erziehung	
c)	Bedingungen sprachlicher Verständigung	55
	Rücksicht auf den Sprachstand – Rücksicht auf die Sprechsituation – Verständlichkeit – Sprechtechnik und Stimmpflege – Beherrschung der Kulturtechniken	
d)	Chancen und Gefahren des Mediums Sprache	57
1.4	Beschluß: Die Grundstruktur von Unterricht	57

## 2. Formen des Unterrichts

2.1	Allgemeines zu den Unterrichtsformen	59
2.1.1	Begriffliche Unterscheidungen	59
	Lehr-, Lern-, Unterrichtsformen – Aktions- oder Arbeitsformen – Sozialformen – Kombinationen	
2.1.2	Umschau in Geschichte und Gegenwart	62
2.1.3	Forschungsergebnisse	63
	Vortrag oder Gespräch – Partner- und Gruppenarbeit – Mehrdimensionaler Vergleich – Hausaufgaben	
2.1.4	Erste Einsichten	66
	Vielfalt der Zwecke – Normative Vorgaben – Eigenwert – Unsichere Auswirkung – Form, nicht Inhalt – Notwendige Vielfalt	
2.2	Die Aktions- oder Arbeitsformen	68
2.2.1	Darbieten und Aufnehmen	68
	Bedeutung – Indikationen	
2.2.2	Zusammenwirken	71
	Einzelformen – Ordnungsversuche – Bedeutung – Grenzen – Indikationen	
2.2.3	Aufgeben und Ausführen	74
	Bedeutung – Indikationen	
2.3	Die Sozialformen	76
2.3.1	Die Großklasse	76
2.3.2	Die Klasse	77
	Herkunft – Bedeutung – Grenzen – Zusammensetzung der Klasse	
2.3.3	Die Abteilung	80
2.3.4	Die Gruppe	81
	Motive – Grenzen – Eignung – Partnerarbeit	
2.3.5	Der Einzelschüler	84
	Einzelunterweisung – Alleinarbeit – Hausaufgaben	
2.3.6	Die räumlichen Ordnungen des Unterrichts	87
	Bedeutung – Formen – Beweglicher Einsatz	
2.3.7	Abschließendes zu den Unterrichtsformen	89
2.4	Unterrichtsformen im Dienste der Differenzierung	90
	Begriffe – Motive – Äußere Differenzierung – Innere Differenzierung – Zwischenformen – Fazit	
2.5	Die Unterrichtssituation	93
	Begriff – Äußere Beschreibungseinheit – Verstehenszusammenhang – Bedingungsrahmen für Lernprozesse – Bedingungsrahmen für Lehrerhandeln	
2.6	Beschluß: Situation und Prozeß	95

3.	<i>Die Unterrichtseinheit</i>	
3.1	Aufriß des Problems	97
3.1.1	Begriffe	97
3.1.2	Fehlauffassungen des Methodenproblems	99
3.2	Die Genese des Problems der Unterrichtsmethode	100
3.2.1	Die Zeit vor Herbart	100
	Von der Antike bis zum Beginn der Neuzeit – Die »Katechisierer«	
3.2.2	Herbart und seine Nachfolger	103
	a) Herbart und die Artikulation des Unterrichts	103
	b) Die Herbartianer und ihre Formalstufen	105
	Ziller und Rein – Beurteilung – Weitere Stufenlehren	
3.2.3	Die Schulreformbewegung	108
	a) Die Erlebnispädagogen und das »Gestalten« von Unterricht	109
	Programm – Beurteilung	
	b) Die Arbeitsschulpädagogen und die Selbsttätigkeit	112
	Gaudig und die methodenbewußte Selbsttätigkeit – Kerschensteiner und die Werkvollendung – Dewey und die Projektmethode – Der Ertrag der Arbeitsschulbewegung	
	c) Die Pädagogik des spontanen individuellen Lernens	118
	Berthold Otto und der Freie Gesamtunterricht – Maria Montessori und die Selbstbildungsmaterialien – Folgerungen für die Methode	
	d) Die Endphase der Schulreformbewegung: Zusammenschau	121
3.2.4	Einsichtiges Lernen und produktives Denken	121
	a) Copei und der »fruchtbare Moment im Bildungsprozeß«	122
	b) Methodische Förderung einsichtigen Lernens	124
	c) Wagenschein und das geduldige Arbeiten an der Sache	126
3.2.5	Neuere Beiträge der Psychologie	128
	a) Die Verhaltenspsychologie und das Konditionieren	128
	Theoretische Annahmen – Programmierter Unterricht – Üben von Fertigkeiten	
	b) Kognitive Psychologie: darlegendes contra entdeckendes Lernen	130
	Ausubel – Bruner – Ausubel contra Bruner	
	c) Piaget/Aebli und der Aufbau von Operationen	132
	d) Suggestopädie und das empfangende Lernen	133
	e) Lernpsychologische Vielfalt	134
	Unterschiedliche Bedingungen – Unterschiede der Altersstufen – Individuelle Unterschiede	
3.2.6	Lernzielorientierung (die »Lernziel-Welle«)	137
	a) Programmatisches	137
	b) Kritisches	138
	Lehr- oder Lernziele – Sinnvolle Abstraktionsebenen – Fragwürdige Taxonomien – Grenzen der Operationalisierung	
	c) Bleibendes	141
3.2.7	Jüngere Ansätze eines »offeneren« Unterrichts	142
	a) Entdeckendes Lernen	142
	b) Kreativitätsförderndes Lernen	143
	c) Projektunterricht	144
	d) Handlungsorientiertes Lernen	145
	Motive – »Natürliches« Lernen – Förderung von Anschauung und Erfahrung –	

	Vorstufe der Operation – Gegenstand des Unterrichts – Bewältigung lebenspraktischer Aufgaben – verantwortliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben – Grenzen	
e)	Lernen im Spiel . . . . .	148
	Ursprünge – Wesen des Spiels – Spielen in der Schule – methodisch geleitetes Spielen – Bedingungen und Bedenken	
f)	Diskursiver Unterricht . . . . .	153
g)	Offener Unterricht . . . . .	155
	Begriffliche Unschärfe – Motive – Freiarbeit – Offene Räume – Erfahrungen – Sinnvoller Einsatz	
h)	Offenheit als Stilmerkmal . . . . .	158
3.2.8	Empirische Untersuchungen zum Methodenproblem . . . . .	159
	Einzeluntersuchungen – Sekundäranalysen – Kritische Fragen	
3.2.9	Beiträge zur sachlogischen Begründung der Unterrichtsmethode . . . . .	162
a)	Grenzen der Psychologie . . . . .	162
b)	Formallogische Begründungsversuche . . . . .	163
c)	Fachspezifische Begründung . . . . .	164
d)	Relativierungen . . . . .	165
	Intellektualismus – Szientismus – Wissenschaftsorientierung?	
e)	Didaktische Integration . . . . .	166
	Sachanspruch und normative Vorgaben – Sachstruktur	
3.3	Zusammenschau/Grundlegung der Planung von Unterrichtseinheiten . . . . .	167
3.3.1	Die konstitutiven Bedingungsbereiche . . . . .	168
a)	Der Lernende . . . . .	168
b)	Die Sache . . . . .	169
c)	Die Zielsetzung . . . . .	170
3.3.2	Die Verschränkung der Bedingungsbereiche . . . . .	171
	Ziel und Sache – Sache und Schüler – Schüler und Ziel – Didaktische Ausgewogenheit	
3.3.3	Weitere Bedingungen . . . . .	173
	Die Lehrerpersönlichkeit – Die situativen Voraussetzungen	
3.3.4	Von abstrakter zu konkreter Artikulation . . . . .	174
a)	Artikulation als Leitidee . . . . .	174
b)	Methodische Grundstrukturen (Artikulationstypen, Stufenkonzepte) . . . . .	174
	Systematisierungsversuche – Eigener Versuch – Zwölf methodische Grundstrukturen von Unterrichtseinheiten . . . . .	176
c)	Facheigene Stufenschemata . . . . .	180
d)	Methodische Modelle . . . . .	181
e)	Der gestaltete Unterrichtsentwurf . . . . .	182
	Teilmomente – Gestaltender Gedanke	
f)	Der tatsächliche Unterrichtsverlauf . . . . .	185
g)	Nachbereitung . . . . .	186
3.4	Beschluß: Grenzen methodisch geplanten Lernens . . . . .	186

4.	<i>Der Lehrgang</i>	
4.1	Die Fragestellung . . . . .	187
	Begriff – Fragestellung – Beispiele – Bedeutung	
4.2	Arten von Lehrgängen . . . . .	190
4.2.1	Der synthetisch-lineare Lehrgang . . . . .	190
	Begründung – Beispiele – Beurteilung – Anwendungsbereiche	
4.2.2	Der sachlogisch-systematische Lehrgang . . . . .	193
	Begründung – Beispiele – Beurteilung – Geltungsbereiche	
4.2.3	Der konzentrisch erweiternde oder spiralförmige Lehrgang . . . . .	195
	Begründung – Beispiele – Beurteilung – Anwendung	
4.2.4	Der Lehrgang der fachlichen Grundkategorien (Basiskonzepte) . . . . .	198
	Begründung – Beispiele – Kritik	
4.2.5	Der genetische Lehrgang . . . . .	200
	a) Realgenetische Deutung . . . . .	201
	b) Problemgenetische Deutung . . . . .	201
	c) Deutung im Sinne genetischer Parallelen . . . . .	205
	d) Rein ontogenetische Deutung . . . . .	206
	e) Abschließendes zum genetischen Lehrgang . . . . .	206
4.2.6	Der ganzheitlich-analytische Lehrgang . . . . .	207
	Begründung – Beurteilung	
4.2.7	Der thematische Lehrgang . . . . .	208
4.2.8	Kombinationen von Lehrgangsprinzipien . . . . .	209
4.3	Zusammenschau . . . . .	210
4.3.1	Das gemeinsame Anliegen: die Suche nach dem »Elementaren« . . . . .	210
4.3.2	Empirische Untersuchungen zur Lehrgangsfrage . . . . .	211
	Beispiele – Folgerungen	
4.3.3	Ergebnis . . . . .	214
4.4	Beschluß: Recht und Grenzen der Methodenfreiheit des Lehrers . . . . .	214
5.	<i>Der Lehrplan</i>	
5.1	Begriff und Problem . . . . .	217
	Begriffliche Unterscheidungen – Lehrplanfragen	
5.2	Zur Geschichte der Lehrpläne und des Lehrplanproblems . . . . .	219
5.2.1	Die Entstehung des Lehrplanproblems . . . . .	219
5.2.2	Das Werden der öffentlichen Schulen und ihrer Lehrpläne . . . . .	220
	a) Volksschule . . . . .	220
	b) Gymnasium . . . . .	222
	c) Realschule . . . . .	223
5.2.3	Die Jahre des »Curriculum« . . . . .	223
	a) Programm . . . . .	223
	b) Verwirklichung . . . . .	224
	c) Probleme . . . . .	226
	d) »Offene Curricula« . . . . .	227
	e) Stand der Diskussion . . . . .	228
5.3	Für und wider die Schulfächer . . . . .	229

5.3.1	Das Ungenügen am Fächerkanon . . . . .	229
	Lückenhaftigkeit – Historische Bedingtheit – Schulfächer und Wissenschaften – Versuche pädagogischer Sinngebung – Kritik an der Fächerung	
5.3.2	Das Bemühen um Konzentration der Lehrinhalte . . . . .	232
a)	»Längenkonzentration« in Zeitblöcken . . . . .	233
	Begründung – Verwirklichung – Für und Wider	
b)	»Breitenkonzentration« durch inhaltliche Querverbindungen . . . . .	234
	Ursprung – Mißbrauch – Sinnvoller Gebrauch	
c)	»Höhenkonzentration« durch Niveaudifferenzierung . . . . .	236
d)	»Thematische Konzentration« im fächerübergreifenden Unterricht . . . . .	237
	Übergreifende Unterrichts- und Erziehungsaufgaben – »Ideenkonzentration« um einen Leitgedanken – Zusammenarbeit an lebensbedeutsamen Themen	
e)	»Existenzielle Konzentration« in epochalen Lebensfragen . . . . .	238
f)	»Weltanschauliche Konzentration« in gemeinsamen Glaubensüberzeugungen . . . . .	239
g)	»Personale Konzentration« im Lehrer . . . . .	240
5.3.3	Ansätze zur Aufhebung der Fächerung . . . . .	240
a)	Gesamtunterricht der Unterstufe . . . . .	241
	Ursprung und Begründung – Kritik und Fortführung	
b)	Gesamtunterricht der Oberstufe . . . . .	242
	Ursprung und Begründung – Kritik und Fortführung	
c)	Sammelfächer, »Lernbereiche« . . . . .	243
5.3.4	Recht und Grenzen der Fächerung . . . . .	244
a)	Verteidigung der Fächerung . . . . .	244
b)	»Tiefenkonzentration« im guten Fachunterricht . . . . .	245
c)	Synthese . . . . .	246
d)	Praktische Umsetzung der Fächerung . . . . .	246
	Stundentafel – Stundenplan	
5.4	Der Kampf gegen die Stofffülle . . . . .	248
5.4.1	Das Problem . . . . .	248
	Gründe – Folgen	
5.4.2	Entlastung durch Schwerpunktbildung . . . . .	250
a)	Rangstufung der Schularten . . . . .	250
	»Volkstümliche Bildung« – »Profilierung« – Fazit	
b)	Typisierung der Schularten . . . . .	252
c)	Spezialisierung in der Berufsausbildung . . . . .	252
d)	Gewichtung durch Haupt- und Nebenfächer . . . . .	253
e)	Wahlfreiheit . . . . .	254
	Argumente – Gegengründe	
f)	Was bleibt? . . . . .	255
5.4.3	Auswahl nach Brauchbarkeit im Leben . . . . .	255
	Motive und Probleme – Was ist Leben?	
5.4.4	Auswahl nach dem »Bildungswert« . . . . .	257
	Motive – Einschränkungen – Bleibendes	
5.4.5	»Formale« statt »materialer« Bildung . . . . .	259
a)	»Kräfteschulung« . . . . .	259
	Begründungen – Gegengründe	
b)	Methodische Bildung . . . . .	260
c)	Vermittlung: Kategoriale Bildung . . . . .	261

5.4.6	Elementares, Fundamentales, Exemplarisches . . . . .	262
	a) Elementare Grundlegung . . . . .	263
	b) Fundamentales Bildungserlebnis . . . . .	263
	c) Exemplarische Lehre . . . . .	264
	Sach- und Fach-Exemplarisches – Gegenprinzip: Orientierendes Lehren – Fachliche Besonderheiten	
	d) Zusammenschau . . . . .	267
5.4.7	Suche nach allgemeinen Auswahlprinzipien . . . . .	268
	a) Richt- oder Leitziele . . . . .	268
	b) Kriterienlisten . . . . .	268
	c) Vollständigkeit der Sinnrichtungen . . . . .	269
	d) Schichten des Lehrplangefüges . . . . .	270
5.4.8	Lehrplanwirklichkeit und pädagogischer Auftrag . . . . .	271
	a) Ringen um das konkret Machbare . . . . .	271
	b) Pädagogische Selbstbescheidung . . . . .	272
	c) Lehrplanevaluation . . . . .	273
	d) Das Stoffproblem ist unlösbar . . . . .	274
5.5	Zusammenfassendes zum Lehrplan . . . . .	274
	Wesen und Funktionen von Lehrplänen – Der Auftrag des Erziehers	
5.6	Beschluß: Grenzen des Planens . . . . .	276

## 6. *Unterrichtsgrundsätze*

6.1	Allgemeines . . . . .	279
6.1.1	Die Fragestellung . . . . .	279
	Verwendung – Funktion – Systematischer Ort	
6.1.2	Begriffliche Abgrenzung . . . . .	281
6.2	Die fundierenden Unterrichtsprinzipien . . . . .	282
6.2.1	Sachgemäßheit . . . . .	282
	Anlässe – Verständnisebenen – Gefahren und Grenzen	
6.2.2	Schülergemäßheit . . . . .	283
	Bedeutung – Teilaspekte der Gemäßheit – Gegenprinzipien und Grenzen	
6.2.3	Zielgemäßheit . . . . .	286
	Bedeutung – Geltungsbereiche – Gegenprinzipien und Grenzen	
6.3	Regulierende Unterrichtsprinzipien . . . . .	287
6.3.1	Anschauung . . . . .	287
	Geschichtlicher Aufriß – Recht verstandene Anschauung – Zweckfreies Schauen – Verwirklichung im Unterricht – Zusammenfassung	
6.3.2	Selbsttätigkeit . . . . .	292
	Historische Wurzeln – Motive – Praktische Umsetzung – Grenzen und Gegenprinzipien – Zusammenfassung	
6.3.3	Motivationshilfe . . . . .	297
	Begriff und Bedeutung – Lernmotive – Praktische Folgerungen – Gegenprinzipien, Gefahren, Grenzen – Zusammenfassung	
6.3.4	Elementarisierung . . . . .	301
	Bedeutung – Geltungsbereiche – Grenzen und Gegenprinzipien	
6.3.5	Erfolgssicherung . . . . .	303
	Notwendigkeit – Anlässe – Maßnahmen – Grenzen und Gegenprinzipien	

6.3.6	Ökonomie . . . . .	306
	Begründung – Verwirklichung – Mißverständnisse – Gegenprinzipien	
6.3.7	Weitere Prinzipien . . . . .	308
	Kooperation – Gestaltung – Konzentration – Exemplarisches Lehren – Lebensnähe – Planmäßigkeit – Situationsgemäßheit	
6.4	Das übergreifende Prinzip: Erziehender Unterricht . . . . .	310
	Begriff – Begründung – Wege und Formen – Grenzen	
6.5	Zusammenschau: Sinn und Grenzen einer didaktischen Prinzipienlehre . . . . .	314
7.	<i>Ausblick: Konzeptionen, Definitionen, Theorien des Unterrichts</i>	
7.1	Unterrichtskonzeptionen . . . . .	319
	Begriff – Beispiele – Sinn und Grenzen	
7.2	Begriff des Unterrichts . . . . .	321
	Probleme der Begriffsbestimmung – Wesensmerkmale von Unterricht	
7.3	Didaktik als Theorie des Unterrichts . . . . .	324
	Begriffsumfang – Ebenen der Theoriebildung – Begründungsansätze – Methodologische Vielfalt – Spezielle Didaktiken – Fachdidaktik, Allgemeine Didaktik, Schulpädagogik – Schulpädagogik, Allgemeine Pädagogik, Bezugswissenschaften	
	Schlußwort . . . . .	334
	Literatur . . . . .	335
	Personenregister . . . . .	355
	Sachregister . . . . .	359
<i>Übersichten und schematische Darstellungen</i>		
	Eine Liste von Lehrgriffen und -techniken . . . . .	24
	Beispiele von Lerntechniken . . . . .	30
	Aktions- und Sozialformen . . . . .	61
	Zwölf methodische Grundstrukturen von Unterrichtseinheiten . . . . .	176
	Geltungsbereiche der Unterrichtsprinzipien . . . . .	318
	Zur wissenschaftstheoretischen Einordnung der Schulpädagogik . . . . .	332
	Die Schulpädagogik und ihre Bezugswissenschaften . . . . .	333